

Hoher verehrter Freund,

Ist gewiss Ihnen und den geehrten  
 Herren Ihres Bureaus mein erwärmter Dank  
 für den Glückwunsch aus, mit dessen Zuspändung  
 Sie aus Uebermaß meines festzigsten Geburtstages  
 mich besuchten. Die Gratulation war nun drei  
 Tage anticipirt; daü mißt am 5<sup>ten</sup>, sondern am  
 8<sup>ten</sup> December 1816 gab ich mich ganz unüberlegt  
 dem Lebensberufe hin, einen Berufs für welchen  
 ich, wie figura zeigt, mich nicht puerlich eignete.  
 Zurechtzufinden wardanku ich ab einer Notiz in  
 der noch nicht seiner gelangten Dienstagsnummer  
 Ihres Blattes, daß ~~erweit~~ ~~eben~~ ein Molkau bewuß

von Telegrammen auf man hängt wiederzulegen.  
Gewiß war es auf Folge Ihres Impulses, daß 55  
Mitglieder des Abgeordnetenaußen, darunter parla-  
mentarische Koryphäen mit Ihrer glück-  
wünsche übertrafen, und daß auf der Präsident  
der Concordia mir genau sind der Maximal  
Staub pudent. Ein Ovation-Complott haben Sie  
gegründet und muß mit Glückwünschen mächtig  
überfallen, von denen ich mir nichts träumen ließ  
in den stillen Kämmerlein meiner Leinwand.  
Wahrscheinlich, Sie sind ein Freund vor dem man nicht  
ganz auf der Hut sein kann. Würde die Erfüllung  
dem Wunsch folgen, wie der Donner dem Blitz,  
nach stanzahlreichen Gratulationen? müßte die  
die Glücksgöttin wie man Pfaffen füttert mir  
für sein, oder wie Käthchen von Heilbronn

7 die ich gestern und heute ausgeführt

No.

weiter ihrem Grafen Wetter von Strahl. Oben  
bis jetzt ~~fast~~ <sup>ist</sup> sie für meine Reize noch unangeführt.  
Lief und bleibt jedoch nach wie vor. Willkür  
erwartet sie meinen 70ten Geburtstag ab. Wir  
wollen sehen. Einat brachten mich der gestrigen  
Tag gaudis: Die weisige Dankespflicht, welche die  
Herrn Freund, mir aufgebürdet, eine Pflicht,  
die abzutragen mir unmöglich ist, die ich aber  
tragen werde, in mir tragen bis zu meinem  
Lebens letzten Moment.

Mit herzlichem Gruß und Händedrücke  
Ihr alter Freund und  
Wespeker

L. Schlegel

Emersdorf am 6. December 1876.

P. S. Büdingen wurde ich Ihnen via telegraphischen

Grüß der Reichsraths-Abgeordneten samt den  
Deutschrifften, welche maßgebend zum Theil  
incorrect sind, weil sie im Telegraphen-Ordnung  
unvollständig sind. Möllen Sie gefälligst  
vor der Veröffentlichung die Correctur vor,  
wofür ich Ihnen sehr dankbar bin.  
Weswegen die Abgeordneten zu Gabsch.

